

BM.I 

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIN FÜR INNERES

XXIV. GP.-NR
1418 /AB
15. Mai 2009

zu 1393 /J

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag. Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

DR. MARIA FEKTER
HERRENGASSE 7
A-1014 WIEN
POSTFACH 100
TEL +43-1 53126-2352
FAX +43-1 53126-2191
ministerbuero@bmi.gv.at

GZ: BMI-LR2220/0476-II/BK/3.5/2009

Wien, am 15. Mai 2009

Die Abgeordnete zum Nationalrat Mag. Unterreiner und weitere Abgeordnete haben am 17. März 2009 unter der Zahl 1393/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Drogenszene im 1. Wiener Gemeindebezirk“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Während bis Ende Jänner 2000 eine statistische Auswertung bis auf Ebene der Bundesländer bzw. bis zum In-Kraft-Treten des Suchtmittelgesetzes eine Untergliederung der angezeigten Straftatbestände nach Verbrechen/Vergehen für ausreichend erachtet wurde, ist mit der „Kriminalstatistik online – Suchtmittelstatistik“, die mit 1. Februar 2000 in Betrieb genommen wurde, auch eine detaillierte Auswertung möglich.

Es wurden daher im Zehn-Jahresvergleich die Antworten zu Fragen hinsichtlich Delikte nach dem SMG auf den Zeitraum ab 1998 sowie hinsichtlich konkreter Bezirke auf den Zeitraum ab 1. Februar 2000 eingeschränkt.

Hingewiesen wird weiters darauf, dass das Suchtmittelgesetz mit 1. Jänner 1998 in Kraft getreten ist. Ein statistischer Vergleich mit dem davor geltenden Suchtgiftgesetz ist daher nur bedingt aussagekräftig.

Zu Frage 1:

2.639

Zu Frage 2:

§§ 27, 28, 28a, 30, 31, und 31a SMG.

Zu Frage 3:

Jahr	Häufigkeit
2000 (ab Februar)	1023
2001	1214
2002	1224
2003	1674
2004	1769
2005	2559
2006	3988
2007	3236

Zu Frage 4:

§§ 27, 28, 30, 31 und 32 SMG.

Zu Frage 5:

6.606

Zu Frage 6:

§§ 27, 28, 28a, 30, 31, und 31a SMG.

Zu Frage 7:

Bundesland	Häufigkeit
Burgenland	891
Kärnten	1156
Niederösterreich	2655
Oberösterreich	3297
Salzburg	1034
Steiermark	1387
Tirol	2029
Vorarlberg	988

Zu Frage 8:

§§ 27, 28, 28a, 30, 31, 31a und 32 SMG.

Zu Frage 9:

Jahr	Häufigkeit
1997	6089
1998	5093
1999	5215
2000	5251
2001	6681
2002	6679

Jahr	Häufigkeit
2003	8025
2004	9092
2005	9529
2006	9093
2007	7542

Zu Frage 10:

§§ 27, 28, 29, 30, 31 und 32 SMG.

Zu Frage 11:

Bundesland	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Burgenland	759	708	603	846	714	808	985	970	927	1039	1021
Kärnten	961	1082	1209	1092	1765	1702	1674	1476	1535	1194	1423
Niederösterreich	2686	2529	2391	2643	2995	3352	3052	3567	3678	3104	3572
Oberösterreich	2256	2335	1955	1903	2694	3060	2791	3540	3785	3230	3824
Salzburg	855	1055	848	721	1477	1385	875	1092	1098	1004	1127
Steiermark	1125	980	1375	1310	1606	1916	1576	1713	1527	1449	1971
Tirol	2204	2215	2152	2698	2480	2254	2116	2721	2804	2644	2486
Vorarlberg	933	1144	1849	1183	1450	1266	1151	1044	1009	1251	1200

Zu Frage 12:

§§ 27, 28, 29, 30, 31 und 32 SMG.

Zu den Fragen 13 bis 24:

Die „Kriminalstatistik-online“ lässt derzeit eine Auswertung der Straftatbestände nach einer ev. Verbindung mit dem Suchtmittelgesetz nicht zu.

Zu Frage 25:

Österreich, Serbien, Türkei, Nigeria, Deutschland, Bosnien-Herzegowina, Gambia, Marokko, Algerien, Kroatien, Russland, Rumänien, Georgien, Mazedonien, Polen, Ungarn, Italien, Slowakei, Staatenlos, Slowenien, Iran, Schweiz, Liberia, Guinea, Tschechien, Niederlande, Ägypten, Guinea-Bissau, Sierra Leone, Afghanistan, Tunesien, Bulgarien, Armenien, Dominikanische Republik, Kosovo, Portugal, Mali, Albanien, Vereinigte Staaten von Amerika, Irak, Spanien, Senegal, Sudan, Moldawien, Frankreich, Ukraine, Griechenland, Kamerun, Weißrussland (Belarus), Großbritannien, Pakistan, Somalia, Ghana, Elfenbeinküste (Côte d'Ivoire), Libyen, Litauen, Angola, Israel, Schweden, Belgien, Mongolei, Ruanda, Mauretanien, Indien, Syrien, Brasilien, Kongo DR, Argentinien, Rhodesien (Simbabwe), Kenia, Niger, Obervolta (Burkina Faso), Aserbaidschan, Kirgistan, Montenegro, Philippinen, Kuba, Libanon, Gabun, Ungeklärte Staatsangehörigkeit, Jamaika, Dänemark, Kanada, Luxemburg, Chile, Indonesien, Togo, Venezuela, Benin, Kongo, Uganda, Finnland, Irland, Liechtenstein, Jordanien, Kolumbien, Ecuador, Neuseeland, Paraguay, Peru, Thailand, Australien, Malawi, Äquatorialguinea, Sambia, Lettland, Kasachstan, Usbekistan, Belize und Namibia.

Zu Frage 26:

Meinungen und Einschätzungen sind nicht Gegenstand des parlamentarischen Interpellationsrechts gemäß Art. 52 B-VG.

Zu Frage 27:

Die Beantwortung dieser Frage fällt nicht in den Vollzugsbereich des Bundesministeriums für Inneres.

Zu Frage 28:

Im Bereich der Stadt Wien werden schon jetzt umfassende Maßnahmen zur Bekämpfung der Suchtmittelkriminalität und auch zur Bekämpfung der damit in Verbindung stehenden Begleit- bzw. Beschaffungskriminalität getroffen.

Sowohl vom Landeskriminalamt, aber insbesondere von der speziell dafür zuständigen „Einsatzgruppe zur Bekämpfung der Straßenkriminalität – EGS“ werden regelmäßig Schwerpunktstreifen mit speziellem Fokus auf Suchtgiftkriminalität, aber auch Raub- und Einbruchskriminalität durchgeführt.

Darüber hinaus ist auf die Intensivierung der Streifen- und Überwachungsdienste durch die „Zentralen U-Bahnstreifen“ hinzuweisen, die sich nicht nur auf den Bereich der U-Bahnen, sondern auf den gesamten Bereich der öffentlichen Verkehrsmittel sowie sonstige neuralgische Örtlichkeiten beziehen.

Insgesamt kann die Intensivierung der Bekämpfung der Begleit- und Beschaffungskriminalität als wichtiges Anliegen bei der Umsetzung der Kriminalstrategie 2009 für Wien angesehen werden. Neben einer diesbezüglichen Spezialausbildung ist insbesondere auch geplant, dass dieses Kriminalitätsfeld hinkünftig mit Unterstützung der Analyse kriminalpolizeilich noch effizienter aufgearbeitet werden kann.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Michael Rehrl".